



Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Bauma-Sternenberg

Neue Wege

Für viele ist die Zeit kurz vor den Sommerferien recht intensiv und anspruchsvoll, vor allem für diejenigen, die im Schulbetrieb eingebunden sind. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Behördenmitglieder und Eltern erleben wohl einige turbulente Tage, bis die verdienten Ferien endlich in Angriff genommen werden können. Vieles gibt es noch zu erledigen und zu organisieren, das alte Schuljahr muss abgeschlossen, das neue geplant und vorbereitet werden.

Es ist auch eine emotionale Zeit, eine Zeit des Abschieds und des Übergangs. Der bekannte Weg endet und ein neuer beginnt. Und während die einen mit Wehmut zurückblicken, weil etwas Schönes zu Ende geht, freuen sich andere, dass nun endlich etwas Neues anfängt. Manch einer ist aber auch verunsichert und weiss nicht genau, was auf ihn zukommt.

«Wie wird es im nächsten Schuljahr laufen?»

«Finde ich mich im Berufsleben zurecht?»

«Werde ich den Kontakt zu meinen Freunden aufrecht halten können?»

«Ist mein Kind schon reif für die Schule?»

«Gelingt der Sprung in die Mittel-/Oberstufe?»



Befiehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, er wird es vollbringen. (Psalm 37,5)

Solche und andere Fragen beschäftigen uns. Was machen wir damit? Natürlich können wir bei der Bewältigung von wichtigen Übergängen auf unsere Lebenserfahrung zurückgreifen. Vielleicht auch auf unsere Instinkte und unser Gefühl. Oder wir können die Meinung anderer einholen, die dieselben Erfahrungen bereits hinter sich haben. Oft bleibt aber eine Unsicherheit zurück, weil wir schlicht nicht erahnen können, wie etwas herauskommt und welche Schwierigkeiten auf unserem Weg auftauchen.

Bei all diesen Überlegungen ist es wichtig, dass wir uns immer wieder bewusst werden, dass Gott unser Leben in seiner Hand hält. Es gibt keinen Weg, auch keinen Irrweg, den er nicht kennt. Und anstatt unsicher in die Zukunft zu blicken, ist es besser, vertrauensvoll auf Gott zu schauen. Das Wissen um SEINE Gegenwart ist wichtiger und viel mehr wert, als immer den genauen Weg zu kennen.

Diakon Ueli Winterhalter

GRATULATIONEN

1. Juli: Elvira Jäggi-Suter,
Siliseggstrasse 28, Bauma,
zum 82. Geburtstag

2. Juli: Susi Bütler-Linder,
Wolfsbergstrasse 3, Bauma,
zum 81. Geburtstag

4. Juli: Edith Eschle-Schär,
Heinrich Gujer-Strasse 20, Bauma,
zum 80. Geburtstag

6. Juli: Rosmarie Frei-Fritschi,
Hinterwisstrasse 15, Bauma,
zum 82. Geburtstag

8. Juli: Georg Eschle,
Heinrich Gujer-Strasse 20, Bauma,
zum 86. Geburtstag

9. Juli: Marlene Müller-Furrer,
Frauwisstrasse 2, Saland,
zum 81. Geburtstag

12. Juli: Berta Wittwer-Jucker,
Hittnauerstrasse 41, Saland,
zum 87. Geburtstag

16. Juli: Ruth Ochs-Bollinger,
Wolfsbergstrasse 26, Bauma,
zum 85. Geburtstag

19. Juli: Anneliese Bergmann-
Pietsch, Siliseggstrasse 38, Bauma,
zum 86. Geburtstag

20. Juli: Lilian Gubler-Meier,
Sonnenhaldenstrasse 5, Bauma,
zum 86. Geburtstag

21. Juli: Hedwig Bachmann-
Schmid, Gublenstrasse 12, Bauma,
zum 92. Geburtstag

21. Juli: Sonja Egli-Schatzmann,
Unterdorfstrasse 52, Bauma,
zum 82. Geburtstag

25. Juli: Anna Kündig-Kunz,
Böndlerstrasse 10, Bauma,
zum 100. Geburtstag

25. Juli: Marguerite Kömeter-Krüsi,
Mattstrasse 11, Sternenberg,
zum 84. Geburtstag

26. Juli: Adelheid Widmer-Rähmi,
Hörnlistrasse 76, Pfäffikon,
zum 93. Geburtstag

28. Juli: Ida Stocker-Bodenmann,
Bäretswilerstrasse 2, Bauma,
zum 87. Geburtstag

30. Juli: Michel Mayer,
Breitacher 21, Saland,
zum 85. Geburtstag

31. Juli: Silvia Hertig-Gadola,
Bäretswilerstrasse 2, Bauma,
zum 91. Geburtstag

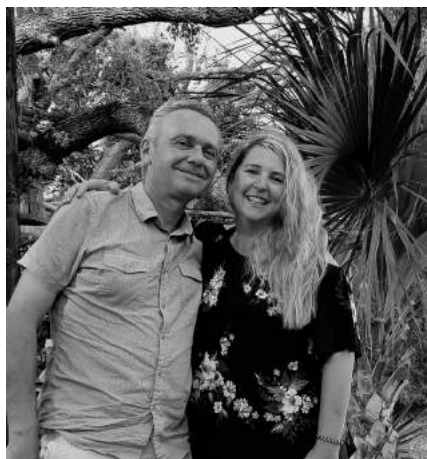
sehen, die auf den ersten Blick nicht ersichtlich sind.

An den Wochenenden und in einigen mehrtägigen Ausflügen erkundeten wir viele interessante Orte in North Carolina und im südlichen Teil von Virginia; am Schluss unseres Aufenthalts machten wir noch eine Ferienreise der Küste von Georgia und South Carolina entlang - bei inzwischen hochsommerlichen Temperaturen.

Das kirchliche Leben im dortigen Teil der USA war für uns ebenfalls eine Entdeckungsreise. Die Kleinstadt, in der wir wohnten, hat etwa die Grösse von Wetzikon. Etwa 30 Kirchgemeinden verschiedener Ausrichtung sind an diesem Ort zu finden. In die meisten von ihnen kommen jeden Sonntag mehrere hundert Menschen zum Gottesdienst. Für uns Westeuropäer ist dies unerwartet, dass die Kirche und der christliche Glaube überall derart präsent ist und einen so grossen Rückhalt in der Bevölkerung hat. Dies bedeutet zwar nicht, dass die einzelnen Menschen bessere Christen sind. Doch ist es für den Einzelnen einfacher, zu seinem Glauben zu stehen, als Familie am Leben der Kirche teilzunehmen und die Botschaft der Bibel kennen zu lernen.

Dementsprechend haben wir als zwei ganz gewöhnliche Schweizer Christen viel Ermutigendes zu sehen bekommen.

Willi und Esther Honegger



Während 5 Monaten (Mitte Januar bis Mitte Juni) durfte ich zusammen mit meiner Frau Esther in den USA weilen. In North Carolina, in der Nähe der Stadt Raleigh, verbrachten wir unsere Zeit an einer grossen Theologischen Universität.

Fast 2000 Studenten absolvieren dort ihr Studium um später Pfarrer zu werden. Auf dem Universitätsgelände lebten wir in einer 3-Zimmer-Wohnung. Ein Büro wurde mir in einem der Uni-Gebäude zur Verfügung gestellt. Dort konnte ich mich meinen theologischen Studien widmen. Die grosse Universitäts-Bibliothek stand mir zur unbeschränkten Benutzung offen. Mit einigen der dortigen Professoren verband mich bald eine schöne Freundschaft.

Hauptsächlich beschäftigte ich mich mit dem Johannes-Evangelium im Neuen Testament. Einer der dortigen Professoren stand mir für meine Fragen oft zur Verfügung; in ihm fand ich fast so etwas wie einen Mentor, der mir half, tiefer in die Botschaft des Neuen Testaments einzutauchen und Dinge zu

PFINGSTLAGER UNSERER JUGENDARBEIT

AMEISLI

JUNGSCHE



Über Pfingsten verbrachten wir ein super cooles Indianerlager mit sieben motivierten Ameisli. Wir trafen uns am Samstagmorgen und machten uns auf den Weg, um die Gegend auszukundschaften. Unterwegs fanden wir eine Büffelspur in der trockenen Töss, der wir nun folgten. Schliesslich erspähten wir ein fremdes, verlassenes Indianerdorf, in dem wir uns niederliessen. Nach einem stärkenden Mittagessen bauten wir eine Feuerstelle, schnitzten Brästelstecken und bemalten sowohl unseren Marterpfahl als auch eine Ameisli Fahne. Danach hörten wir den ersten Teil der Jona-Geschichte und anschliessend gab es noch eine Abkühlung in der Töss. Wir genossen einen friedlichen Abend und zwischendurch hatten die Kinder immer wieder Zeit, einen eigenen Pfeilbogen zu bauen und schiessen zu üben. Als es zu regnen und gewittern begann, waren wir schon fast in unseren Zelten und bald darauf schliefen wir trotz des Regens und Donnerns tief und fest. Am nächsten Tag machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg in den Wald. Dort trafen wir auf einen Indianerhäuptling und zwei seiner Gefährten. Sie wollten zurück in ihr Dorf. Wir wollten ihnen das Dorf aber nicht zurückgeben und gruben deshalb in einem Spiel gegen sie das Kriegsbeil aus. Als wir es geschafft hatten, rannten die fremden Indianer davon. Am Nachmittag

hörten wir die Geschichte, wie Jona im Bauch eines grossen Fisches sitzt und mit Gott Frieden schliesst. So entschlossen auch wir uns, mit den anderen Indianern Frieden zu schliessen. Deshalb bereiteten wir ein grosses Fest für sie vor. Wir backten Brötchen und bastelten Girlanden, Schmuck, Anzündhilfen und Friedenspfeifen. So konnten wir am Abend ein lässiges Fest zusammen mit dem anderen Häuptling und seinen Gefährten feiern.

Am letzten Tag bewiesen die Kinder in einem Wettkampf ihre erlernten Indianerfertigkeiten. Alle zeigten ihr Können beispielsweise im Bogenschiessen oder Seilziehen. Mit dem letzten Teil der Jona-Geschichte und einem super Mittagessen schlossen wir das Lager ab. Wir können auf ein friedliches, indianisches Lager mit begeisterten Kindern zurückschauen.

*Text Mirjam Rüegg
Foto Tobias Honegger*

Und schon ist das Pfingstlager der Jungschi vorbei. Am Samstag, dem 3. Juni starteten vier Leiter und 19 junge Ritter ins diesjährige Pfila. Wir liefen durch die Töss bis zu einem Wasserfall. Dort machten wir Pause und hatten die Gelegenheit, über eine hohe Seilbrücke den Wasserfall zu überqueren oder einfach ein bisschen im frischen Tösswasser zu baden. Anschliessend wanderten wir mit dem ganzen Gepäck weiter bis zu unserem Übernachtungsort. Geplant war, dass wir in der Höhle «Mondmilchgubel» übernachteten. Jedoch mussten wir die Höhle einer Pfadi überlassen, da sie vor uns dort waren. Wir konnten in ein schönes, geheiztes Massenlager ausweichen.

Am zweiten Tag kamen wir nach einer kurzen Wanderung bereits beim Bauernhof, unserem zweiten Übernachtungsort, an. Nach einer Mittagspause begann das lang ersehnte Geländespiel im Wald hinter dem Bauernhof. Im Geländespiel ging es darum, eine Gruppe von Bösen zu bekämpfen und sie zu verscheuchen. Natürlich haben wir gewonnen und konnten die Bösen in die Flucht schlagen.

Zur Feier des Tages gab es einen leckeren Nacht und einen süssen Dessert. Mit viel Freude und gefüllten Bäuchen gingen wir im Heustock schlafen.

Am letzten Tag reisten wir wieder zurück zum KGH Bauma. Dort kneteten bzw. brannten wir aus Ton eine kleine Erinnerung an unser Pfila. *(Fortsetzung auf der nächsten Seite)*



PFINGSTLAGER UNSERER JUGENDARBEIT

JUNGSCHAR

BREAKTIME



In den Andachten im Pfila haben wir die Geschichte von David und seinen Erlebnissen gehört. Er wurde von Saul verfolgt. Jedoch verlor er seinen treuen Glauben an Gott nicht und wurde dafür belohnt.

Wir schauen auf ein erlebnisreiches Pfila zurück und freuen uns, wenn wir alle Jungschärler das nächste Mal wieder in der Jungschü zu sehen bekommen.

Eine Auswahl der Pfila-Fotos finden Sie auf unserer Homepage unter www.js-bauma.ch.

*Text Angela Müller
Fotos Christian Rüegg*



Am Pfingstsamstag haben sich 11 Teenies und 5 Leiter beim KGH versammelt. Nach einer kurzen Begrüssung stiegen alle in die Autos und fuhren los, das Ziel war Rheinau. Dort angekommen, assen wir erst einmal unseren Lunch,

und als alle gestärkt waren, konnten wir die Boote bereit machen. Bevor es dann endlich auf den Rhein ging, erhielten wir von Beat einige Sicherheitshinweise. Kurz darauf war es soweit, die 3 Boote legten vom Ufer ab und fuhren los. Anfangs paddelten alle wie wild abwärts. Nach einer Weile kamen wir an der Stelle vorbei, wo die Thur in den Rhein mündet. Da diese fast keine Strömung hatte, entschieden wir kurzerhand, ein wenig flussaufwärts zu paddeln. Jetzt durften alle auch mal ins Wasser um sich abzukühlen. Einige Zeit später kamen wir schon beim Campingplatz Flaach vorbei, wo wir einen Zwischenstopp machten. Nach einem kurzen Zvieri liessen sich die meisten Teens ein wenig treiben und einige von ihnen liessen sich auch mit einem Wurf sack hinausziehen. Als alle genug davon hatten, machten wir uns wieder auf den Weg. Nach einer Weile hielten wir die Boote ringförmig zusammen und liefen darauf im Kreis ringsum, keiner blieb dabei im trockenen Boot. Nach einigen Wasserschlachten erreichten wir dann leider schon unser Ziel Tössegg. Nach einem feinen Hörnliotto ging es wieder mit den Autos in die Wellenau. Als alle ihre Zelte bezo-

gen hatten, hörten wir noch eine Andacht von Joshi zum Thema Flüchtlinge, danach gingen alle auch schon schlafen.

Am Sonntagmorgen mussten wir feststellen, dass alle Herren ihre Schuhe vor dem Zelt abgestellt hatten. Da es die ganze Nacht geregnet hatte, mussten sie jetzt am Feuer getrocknet werden. Nach dem Morgenessen ging es schon bald auf die Suche nach den Zutaten für den Zmittag. Dafür wurden Dreier-Gruppen gebildet und jede Gruppe ging ihren Hinweisen zum Essen nach. Als alle ihre Zutaten gefunden hatten, trafen wir uns im JK-Raum um zu essen. Nach den Schinken-Käse-Toasts ging es auch schon wieder weiter ins Hallenbad. Nach dem Baden wanderten wir zurück in die Wellenau zum Lagerplatz. Jetzt hatten alle ein wenig Freizeit. Einige spielten Fussball, andere hatten immer noch nicht genug vom Baden und gingen in die Töss. Zum Znacht gab es dann Raclette vom Feuer.

Am Abend konnten alle selbst entscheiden, an welchem der drei von den Leitern angebotenen Abendprogramme sie teilnehmen wollten. Einige schrieben einen Brief an Gott, andere wollten etwas über Prophetie erfahren und andere hörten wahre Geschichten aus der heutigen Zeit wie Gott wirkt. So neigte auch dieser Tag sich dem Ende zu und es gingen alle nach dem Dessert schlafen.

Früh am Montagmorgen waren alle wieder auf und nach dem Frühstück mussten wir schon wieder anfangen zu packen und das Esszelt abbauen.

Köstliche Hamburger gab es nach einem kurzen Marsch zum JK-Raum zu essen. Nach dem Essen haben wir noch eine kurze Pause gemacht und gingen dann zum KGH, um alles Material aus dem Anhänger auszuladen. In zwei Gruppen haben wir noch Stille Zeit gemacht und uns danach verabschiedet.

*Text Michel Staub
Foto Michael Ganz*

KINDER- UND JUGENDSCHUTZ IN UNSERER KIRCHGEMEINDE

Schon länger tauchen in den Medien immer wieder Fälle von Missbrauch gegenüber Kindern und Jugendlichen in der Jugendarbeit auf (Sport- und Freizeitvereine etc.). Aktuell macht der Fall des 51-jährigen ehemaligen Cevi-Leiters am Bezirksgericht Dietikon auf sich aufmerksam. Der Beschuldigte wurde Mitte Mai zu über 9 Jahren Haftstrafe sowie hohen Genugtuungszahlungen verurteilt. Die Vergehen liegen zum Teil schon über 20 Jahre zurück. Im aktuellen Fall liegen klare Beweise für die Tat vor, der Beschuldigte ist geständig. Gerade Angebote mit christlichem oder kirchlichem Hintergrund geraten bei solchen Anschuldigungen besonders stark ins Visier der Kritik. «Wie kann so etwas in einem "frommen" Umfeld überhaupt passieren?», fragt sich wohl manch einer.

Seit letztem Jahr verfügt die Jugendarbeit der Reformierten Kirche Bauma-Sternenberg über ein **Konzept «Kinder- und Jugendschutz in unserer Jugendarbeit»**. Ziel von diesem Papier ist es, Leiterinnen und Leiter für das Thema zu sensibilisieren, mittels eines entsprechenden Krisenkonzepts das richtige Vorgehen bei einer eventuellen Anschuldigung zu schulen und gemäss grundlegender Lager- und Verhaltensregeln potentielle Risiken zu verhindern. Dabei geht es nicht nur um den Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen, sondern ebenso auch um den Schutz unserer Leiterinnen und Leiter. Bewusst oder unbewusst falsch geäusserte Anschuldigungen können unserer gesamten Jugendarbeit und auch der betrof-

fenen Leiterin oder dem betroffenen Leiter unheimlichen Schaden zufügen.

Mit dem Konzept wurde auch eine gemeindeinterne Anlaufstelle geschaffen. Die Jugendschutzbeauftragten Angela und Michael Inauen sind Ansprechpersonen für unsere Leitungsteams, aber auch für betroffene Eltern. Über diese Stelle soll ein professionelles und rasches Vorgehen gewährleistet werden.

Bereits im letzten Jahr boten die Verantwortlichen eine entsprechende Weiterbildungsveranstaltung an. Das Konzept schreibt vor, dass alle Leiterinnen und Leiter, welche in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde tätig sind, regelmässig eine solche Weiterbildung besuchen. Am Samstag, 13. Mai 2017 folgten wiederum über 40 Personen der Einladung zum Weiterbildungsmorgen, welcher im Rahmen des SoLa-Vorbereitungsweekends organisiert worden war. Angela und Michael Inauen führten mit einem spannenden Referat durch die zwei Stunden, wobei auch die Möglichkeit zur Diskussion oder zur Nachfrage geboten wurde. Gerade der eingangs erwähnte Fall in Dietikon bot einigen Diskussionsstoff und zeigte auf, wie aktuell und wichtig das Thema doch ist. Die Kirchenpflege dankt an dieser Stelle allen Freiwilligen, welche sich jedes Jahr mit viel Herzblut und unendlich vielen ehrenamtlichen Stunden für unsere Kinder- und Jugendarbeit einsetzen und sich bereit zeigen, an dieser internen Weiterbildung teilzunehmen und das Thema ernst zu nehmen.

*Alexandra Rüegg
Ressort Jugendarbeit*

GEBET

Gebet vor jedem Gottesdienst in Bauma

Jeden Sonntag besteht die Möglichkeit, sich vor Beginn des Gottesdienstes zum Gebet zu treffen. Jeweils von 9.00 – 9.20 Uhr kommen wir zusammen im Jungchar-Raum (Untergeschoss des Kirchgemeindehauses). Ein gemeinsames Lied oder ein gemeinsam gelesener Bibeltext steht am Anfang. Danach ist Zeit zum persönlichen Gebet (laut oder still für sich selber). Abschliessend sprechen wir wiederum einen gemeinsamen Text und gehen dann hinüber zur Kirche zum Gottesdienst.

Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Pfarrer Willi Honegger

**«Denn wo zwei oder drei
versammelt sind
in meinem Namen,
da bin ich mitten unter ihnen.»**

Matthäus 18,20

GESUCHT FÜR GSCHICHTE-ZMITTAG

Geschichten-ErzählerInnen

Haben Sie Freude an Kindern? Erzählen Sie gerne Geschichten? Hätten Sie manchmal am Donnerstag über Mittag Zeit?

Unsere beiden Gschichte-Zmittage im Schulhaus Haselhalden und im Dorf (Kirchgemeindehaus) suchen freiwillige Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen, die jeweils einer Gruppe von Kindern nach dem gemeinsamen Zmittag eine biblische Geschichte erzählen.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei der zuständigen Kirchenpflegerin Eva Meier, 052 394 19 90 oder eva.meier@kirchebauma.ch.



Einblick in das Kinder- und Jugendschutzkonzept der Reformierten Kirche Bauma-Sternenberg finden Sie auf unserer Homepage:
www.kirchebauma.ch → Konzept Kinderschutz

Broschüre der Reformierten Kirche Kanton Zürich → «Hinschauen, Wahrnehmen, Handeln», Ausnützung von Abhängigkeiten in kirchlichen Kontexten → www.zhref.ch

AGENDA

GOTTESDIENSTE

2. JULI

Bauma, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Daniel Kunz

Kinderhort, Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Willi Honegger

9. JULI

Bauma, 9.30 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Willi Honegger

Singkreis Bäretswil-Bauma

Kinderhort, Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Daniel Kunz

16. JULI

Bauma, 9.30 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Daniel Kunz

Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

Gebet im Turmzimmer

Chilekafi-Spezial zu Bibelleseprojekt

Sternenberg, 9.45 Uhr

Gottesdienst

and. theol. Lukas Zünd

23. JULI

Bauma, 9.30 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Willi Honegger

Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr

Gottesdienst

Tobias Kuratle

30. JULI

Bauma, 9.30 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Willi Honegger

Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

Sternenberg kein Gottesdienst

GEBET VOR DEM GODI

9.00 – 9.20 Uhr, KGH Bauma

(Jungschar-Raum im UG)

TAUFSONNTAGE 2017

in der Kirche Bauma

27. August Pfr. Daniel Kunz

10. Sept. Pfr. Willi Honegger

24. Sept. Pfr. Daniel Kunz

DIESEN MONAT

Mo, 3. Juli, 20.00 Uhr

Missionsgebet im Hanfland 7E,

Saland, bei Familie Inauen

Di, 4. Juli, 15.00 Uhr

Gespräch zur Bibel, KGH Bauma

Mi, 5. Juli, 7.00 Uhr

Berggebet auf dem Sternenberg

Fr, 7. Juli, 15.15 Uhr

Kolibri Sternenberg, Schulhaus

15. – 22. Juli

Sommerlager der Jungschar

Bauma in der Nähe von Kyburg

Mi, 19. Juli, 7.00 Uhr

Berggebet auf dem Sternenberg

Di, 25. Juli, 15.00 Uhr

Gespräch zur Bibel, KGH Bauma

JAHRESLOSUNG 2017

«**Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.**»

Ezechiel 36,26

PFARRAMT/DIAKON

Pfr. Willi Honegger 052 386 11 25

Pfr. Daniel Kunz 052 386 12 02

Ueli Winterhalter 052 386 38 42

UNSERE ANGEBOTE

Sonntagsschule

9.30 Uhr im KGH Bauma

«Geschichte-Zmittag»

- Sternenberg, **Dienstag**

Barbara Kunz, 052 549 04 37

- KGH Bauma, **Donnerstag**

Marianne Schoch, 052 386 24 24

- Haselhalden, **Donnerstag**

Brigitta Häberli, 052 386 24 90

- Wellenau, **Freitag**

Karin Inauen, 052 386 27 14

Jungschar Lämpli, KGH Bauma

- jeden 2. Samstag um 13.30 Uhr

Ameisli (2. Kiga - 3. Klasse)

Mirjam Rüeegg, 077 434 14 91

Jungschi (4. - 6. Klasse)

Angela Müller, 078 784 17 73

Break-Time (Sek), Werchstatt

- jeden 2. Freitag um 19.00 Uhr

Joshua Ganz, 077 478 17 04

Junge Kirche am Dienstag

19.30 Uhr, JK-Raum, Bauma

Andi Rüeegg, 079 754 07 02

www.js-bauma.ch

Jugendkafi Werchstatt

Regina Honegger, 078 823 02 64

www.werchstatt.ch

Begegnungscafé am Montag

Ueli Winterhalter, 052 386 38 42

Singkreis Bäretswil-Bauma

Dienstag, 20.00 Uhr

Markus Stucki, 044 935 24 20

Mutter-Kind-Treffen

1., 3. und 5. Mittwoch im Monat

9.00 – 11.00 Uhr im KGH Bauma

Monika Linder, 052 386 38 77

Hauskreise

Rolf Lütolf, 052 394 11 31

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Ref. Kirchgemeinde

Bauma-Sternenberg

www.kirchebauma.ch

Druck:

Media-Center Uster AG

Auflage: 1'350 Exemplare

einmal monatlich

Adressänderungen und

Sekretariat:

Karin Inauen, Schlössli,

Stegstrasse 76, 8494 Bauma

sekretariat@kirchebauma.ch